

Aus Kantonen und Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nun wollen wir für heute Abschied nehmen von dem alten Schuljahre, das der thurg. Lehrerschaft viele Anregung gebracht und uns dem neuen zuwenden. Bei der Beachtung der neuen Lehrforderungen wird sich nach und nach der Mangel an passenden Schulbüchern fühlbar machen, die des Lehrers Arbeit in mancher Beziehung erleichtern sollten. Bis wir diese besitzen, kann aber noch viel Wasser die Thur hinabfließen, da bekanntlich unsere Lehrmittellkommission sich erst mit der Redaktion des Buches für die 2. Klasse beschäftigt. Unterdessen benutzen viele Lehrer privat die St. Galler Schulbücher, die gegenüber unseren bisherigen gelehrten und trockenen Lehrmitteln als lebendige, neuerblühte Blumen erscheinen und im Realunterricht vielfach sich benutzen lassen. Wir dürfen die wackern St. Galler darum beneiden, und es darf wohl hier die Frage aufgeworfen werden, ob bis zur Fertigstellung neuer thurg. Bücher das Erziehungsdepartement nicht die provisorische Einführung der vorzüglichen St. Galler Lehrmittel in die Wege leiten sollte. Manchem Lehrer würde man damit die Auswahl des Stoffes erleichtern und den Schülern Gelegenheit geben, das Gebotene gründlicher zu verarbeiten. Mögen sich nun auch andere darüber äußern!

-z.

Aus Kantonen und Ausland.

1. Zug. Den 21., 22. und 23. waren Schlußprüfungen am Lehrerseminar. Wir nehmen an, etwa ein Teilnehmer sendet gelegentlich einen Bericht. Der vierte Kurs bestand bereits den 7., 8. und 9. April die Patentprüfung, während der dritte Kurs an selbigen Tagen die partielle Patentprüfung in Botanik, Zoologie, Geschichte, Geographie und Buchhaltung ablegte. Als Professoren wirkten die v. Herren Prudat, Dobler, Herzog, Fischer, Hartmann, Merlo und Kantonsrat Theiler. Und das Szepter schwang in alt-erprobter Weise milde und kraftvoll hochw. Herr Prälat Rektor Reiser. Das freie Lehrerseminar, eine Schöpfung des kath. Erziehungsvereins der Schweiz, eine gediegene Frucht des kath. Opferfinnes in kulturkämpferischen Tagen, sei den Lesern und ihrem Opferfinne für kath. Lehrerbildung warm empfohlen. Gründen ist keine Hezerei, erhalten ist Mannestat! —

Besezte Lehrstellen: Jg. Bach, Behramtskandidat aus Zug, kommt als Verweser nach Homburg (Thurgau).

Kaver Graber, Behramtskandidat aus Zug, kommt als Lehrer nach Döttingen (Aargau).

Al. Bandtwing, Behramtskandidat aus Zug, nach Ettiswil (Aargau).

M. Williger, Behramtskandidat aus Zug, nach Reinach (Baselland).

2. Luzern. Frä. Rath Widmer, seit 2 Jahren pensionierte Lehrerin der Stadtschulen, starb lesthin und testierte rund 500 Fr. an „arme Schulkinder der Stadt“ und 1500 Fr. an beste Zwecke in ihrer Heimatgemeinde Baar. R. I. P.

Willisau-Band errichtet eine „ländlichen Verhältnissen angepaßte“ Bezirksschule. —

Bezirksschulinspektor Gasmann in Nebikon starb den 4. April. Die Presse anerkennt des Verstorbenen reiche Verdienste um Schule und Volk. Er amtete 1848 noch um 200 Fr. a. M. (285 Fr. 71) als Lehrer der Gesamtschule in Ohmstal, kam 1858 nach Nebikon und wurde 1881 Bezirksinspektor der Kreise Altshofen und Rheiden-Pfaffnau. Er stand 60 Jahre im luzernischen Schuldienste. — Mit 48 Jahren starb gleichen Tages wie H. G. in Nebikon Franz Meyer, Lehrer an der Schule in Kalbenegg. Leider allzu jung an Jahren. Sie ruhen beide in Gott. —

An den Prüfungen in Sibirich beteiligten sich Lehramtskandidatinnen von Menzingen, vom städtischen Lehrerinnensminiar und von Baldegg. Aus letzterem Institute unterzogen sich 6 Zöglinge der „Tortur“, wovon 3 mit der besten Note durchdrangen. Eine verdiente Anerkennung. —

Ueber die Osterfesttage veranstaltete die gewerbliche Fortbildungsschule von Sursee eine Ausstellung der in diesem Winter angefertigten Schülerarbeiten. Unser verehrte H. Zentral-Präsident hielt ein Referat über: „Die gewerbliche Fortbildungsschule und das neue Lehrlingsgesetz“. — Der Erz. Rat erläßt ein Kreis Schreiben in Sachen „Strafen, Strafmittel, körperliche Züchtigung“, d. h. er bringt die Art. 65 und 66 des Erz.-Gesetzes in Erinnerung.

Der Erz. Rat empfiehlt 2 Schriftchen vom Verlag Jung in München: 1. Verminderungen der Brandstiftungen durch Kinder. 2. Gesundheitspflege der Jugend. —

Unsere Lehrerschaft erhielt die kantonale Teuerungszulage von 400 Fr. schon die erste Woche nach Ablauf der Referendumsfrist. —

Willisau-Stadt läßt den Gesangunterricht durch eine Lehrkraft erteilen. Gehalt: 250 Fr. —

3. Bayern. Eben liegt der Redaktion ein Heft mit einigen 30 packenden Illustrationen zu, betitelt: „Hotel Union“, München, Barerstraße 7. — Der neue Gasthof ist Eigentum des „kathol. Kasino“ München, liegt in zentraler Stadtlage und in nächster Nähe der staatlichen Kunstsammlungen und der jährlichen Kunstausstellungen, zirka 10 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt. Das Ding ist nun freilich etwas großartig, etwas chic-modern, z. B. Hotel (50 Zimmer mit 70 Betten), Restaurants (deren 3), Saalbau (großer Theater- und Konzertsaal, vollständig modern, Platz für 1200 Personen) und daneben noch Klubräume. Trotz alledem ist die neue Einrichtung aber auch für unsere Leser der Beachtung wert. Denn erstens findet man sich im Haus als Katholik heimelig, es ist ja Eigentum des „Kath. Kasino“ von München; zweitens lebt man auch in diesen modernen Räumlichkeiten nicht teurer als anderswo in Städten. Also sei das neue Unternehmen Lehrern und Geistlichen, überhaupt kath. Interessenten warm empfohlen. —

Pro memoria!

Zur Delegiertenversammlung den 27. April in Zug.

Die Sektion Zug ladet beide Vereine zu zahlreicher Teilnahme nach Zug ein. Mitglieder, Delegierte und andere Festteilnehmer, welche am Bankett teilzunehmen wünschen, können den 27. April in Zug die Bankettkarten lösen und zwar von 8—10 Uhr vorm. im Hotel Schweizerhof, von 11—12 beim Eingang zum Kantonsratsaal und von 12¹/₂—1 Uhr im Hotel Ochsen.

Mit kollegialischem Gruß

das Komitee der Sektion Zug.

Zur Tagung in Zug. Die titl. Vorstände der schweiz. Lokalmüttervereine sind hiemit speziell eingeladen, den 27. April vorm. 10¹/₂ Uhr im „Schweizerhof“ (nahe beim Bahnhof) in Zug zu einer Beratung betr. schweiz. Müttervereine zu erscheinen.

Der Zentralpräsident schweiz. Müttervereine: Tresp.